



**Alexandra Faruga (Hintergrund links) und Iyabo Kaczmarek begrüßen die Gäste beim ersten Netzwerktreffen mit dem Schwerpunkt Flüchtlingsunterstützung.**

FOTO: BODE

**Nordstadt.** Neue Impulse geben, hauptamtlich und ehrenamtlich tätige Menschen, die sich für die Schaffung von nachhaltigen Perspektiven für Menschen mit Flucht- und Zuwanderungsgeschichte tätig sind, an einen Tisch bringen und ein Netzwerk schaffen – das ist das Ziel der Initiative „Unter einem Dach“ mit dem ersten Netzwerktreffen im Coworkingspace Hafven an der Kopernikusstraße gewesen. „Die kurzen Inputs

von ausgewählten Gästen bieten eine gute Grundlage, um sich in lockerer Runde auszutauschen, kennenzulernen und im Bestfall Kooperation zu schließen“, sagt Mitorganisatorin Iyabo Kaczmarek. „Es ist wichtig, dass man zeigt, dass Menschen gemeinsam Integration gestalten möchten“, fügte sie hinzu.

So informierte Werner Northing vom niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur über die finanzi-

elle Unterstützung durch das Sonderprogramm für Menschen mit Fluchterfahrung. Günter Max Behrendt von der Stadt Hannover stellte weitere Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten vor. Vertreter der Handwerkskammer, des Flüchtlingsrats Niedersachsen, der Bundesagentur für Arbeit, des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, des Avicenna Studienwerks und des Unterstützernetzwerks Flüchtlingsunterkünfte

Hannover stellten ihre Projekte in dreiminütigen Vorträgen kurz vor und vertieften diese Themen später in Gesprächen in kleiner Runde. „Integrationsakteure und jene, die sich dieses Themas annehmen möchten, sollen sich besser vernetzen, voneinander partizipieren und Informationen gemeinsam bündeln und verbreiten“, so Kaczmarek, die mit der ersten Veranstaltung dieser Art sehr zufrieden war.

BODE